

Reichsarbeitsminister Seldte besucht Chemnitz

Reichsarbeitsminister Seldte traf am Sonnabendvormittag anlässlich des Treffens des Gauverbandes des NSDAP (Stahlhelm) zu einem zweitägigen Besuch in Chemnitz ein.

Bundesführer Seldte unterrichtete sich in seiner Eigenschaft als Reichsarbeitsminister über die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse im Bezirk Chemnitz. Zur Begrüßung waren eingetroffen der sächsische Wirtschaftsminister Lentz, der Präsident des Landesarbeitsamtes, Schulze, der Treuhänder der Arbeit, Pö. Stiehler, Bezirksleiter Pö. Peitich, Kreisleiter Müg und als Vertreter der Stadt Chemnitz Bürgermeister Dr. Hartwig. Der Reichsarbeitsminister besichtigte mit seiner Begleitung das Städtische Arbeitsamt, wo er sich wiederholt von arbeitslosen Volksgenossen ihre Lage schildern ließ. Aus dem Arbeitsamt konnte sich der Minister auf Grund der vorgelegten Unterlagen überzeugen, daß die Zahl der Arbeitslosen im Chemnitzer Bezirk seit der Machtübernahme sich ganz bedeutend vermindert hat.

Reichsarbeitsminister Seldte besuchte darauf die Fabrik Theodor Hale, wo 200 Volksgenossen Beschäftigung finden. Anschließend begab sich der Minister mit seiner Begleitung zur Chemnitzer Maschinenfabrik J. E. Reinecker, die ebenfalls eingehend besichtigt wurde; wiederholt ließ er sich von Werksangehörigen Erklärungen geben.

Am Sonnabendnachmittag nahm Reichsarbeitsminister Seldte an einem Empfang durch die DAF, Gau Sachsen, teil. Gauobmann Peitich überbrachte die Grüße des Reichsstatthalters Murrichmann und gab einen Überblick über die Arbeitslage in Sachsen, das als Grenzgebiet besonders schwer zu kämpfen habe.

Der Reichsarbeitsminister antwortete u. a., daß er bei seinem Gang durch Chemnitzer Betriebe gesehen habe, wie Betriebsführung und Gefolgschaft eins seien in ihrem Bemühen, vorwärtszukommen. Der 1. Mai habe gezeigt, daß wir ein Volk des Friedens und ernstlicher Arbeit sein wollen. Im Zukunftslande liegt die Zukunft und das Glück des deutschen Volkes.

Den Abschluß des ersten Tages des Goutreffens bildete am Sonnabend eine Kundgebung in der Sporthalle Chemnitz-Altendorf. Nach dem feierlichen Eingangschor begrüßte Reichsarbeitsminister Seldte die Teilnehmer. Er dankte für die Teilnahme an diesem Goutreffen in altchemnischer Front für Volk und Vaterland und den Führer Adolf Hitler opferbereit kämpfen werde. Landesführer Hauffe sprach seine Ansprache mit dem Gebissnis an den Bundesführer Seldte, daß der sächsische Stahlhelm alles freudig einlegen werde in dem scharfschweren Ringen des Führers um die deutsche Sendung in der Welt.

Bundesführer Seldte ging auf die Gräueltaten des Stahlhelms in den Jahren 1918 und 1919 ein und betonte, wie notwendig es gewesen sei, daß sich die alten Frontkämpfer zusammengeschlossen hätten, um in den Jahren nach dem Umsturz den Gedanken der Frontkämpferschaft hochzuhalten. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf das deutsche Vaterland, die deutsche Wehrmacht und den Führer schloß der Minister seine oft von stürmischem Beifall unterbrochene Rede.

Als Abschluß des Goutreffens fanden am Sonntagvormittag ein Festakt und ein Appell statt. Der Erzebischof des NSDAP war dazu in fünf großen Kolonnen und mit einer Fahnenabteilung auf der Südkampfbahn aufmarschiert. Nachdem der Bundesführer die Front abgelehrt hatte, sprach Landesführer Hauffe. Zum Schluß dankte Bundesführer Seldte dem Erzebischof des NSDAP für die Treue, die er in schwerer Zeit bewiesen habe. Mit einem Vorbeimarsch vor dem Bundesführer auf dem Marktplatz in Chemnitz fand der Goutag seinen Abschluß.



PHÄNOMEN
Geschäfts-Kad

PHÄNOMEN-WERKE
GUSTAV HILLER & ZITAU
VERTRETUNG:

Kurt Küttner
Ottendorf - Okrilla.

**Eintritts-
Karten**
und
**Garderobe-
Blocks**
empfiehlt
Herm. Rühle
Buchhandlung.
Visiten-Karten
Buchdruckeri H. Rühle.

Gasthof z. Hirsch

Donnerstag
Schlachtfest

Hierzu laden freundlichst ein
Gris Wagner u. Frau.

Gebrauchtes
Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Seltersdorf Nr. 95.



Das größte
Leistungs-Wunder
mit geringstem Preis

KAPPEL

Mit Koffer und
einen Neuungen. Den Tisch
Mit Koffer in einem
Eigler. Aufhebung des Tisch
Zählungschlüssel

Chemnitz-Kappel

Schrankpapiere
Küchenspizzen
Seiden- u.
Krepp-Papier
in vielen Farben
empfiehlt
Hormann Rühle.

Auffklärung über die RdF-Fahrten

Aufruf an die schaffenden Volksgenossen in Sachsen

Das Presse- und Propagandaamt der DAF, Gau Sachsen, veröffentlicht folgenden Aufruf der Gauleitung der Deutschen Arbeitsfront und NSDAP „Kraft durch Freude“:

Mit „Kraft durch Freude“ in Deutschlands Gauen, das ist in diesem Jahr Wunsch und Lösung vieler Hunderttausender, die endlich auch einmal in ihrem Urlaub verreisen und Deutschlands Schönheiten sehen möchten.

Rund eine Million Menschen haben sich im vergangenen Jahre an den Urlaubsreisen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ beteiligt; mehr als zwei Millionen werden es voraussichtlich in diesem Jahre sein; hierbei sind die vielen Hunderttausende nicht mitgerechnet, die sich an Wochenend- und Sonntagsfahrten beteiligen.

Es hat sich herumgesprochen, wozu herrliche Einrichtung hier durch die Deutsche Arbeitsfront geschaffen wurde, und die Reisepartake hat auch den ärmeren Volksgenossen die Möglichkeit gegeben, mit uns zu verreisen.

Ein wunderbarer Erfolg und eine gewaltige Leistung, vor allem, wenn man bedenkt, daß die NSDAP „Kraft durch Freude“ erst ein Jahr besteht, und daß die ganze Arbeit mit den einfachsten und sparsamsten Mitteln bewältigt werden muß, um die Reisen so billig, wie nur irgend möglich, zu gestalten.

Der Riesenandrang, der für dieses Jahr zu erwarten war, hat selbstverständlich umfangreiche Vorbereitungen notwendig gemacht. Im Februar und März wurden die diesjährigen Fahrten bekanntgegeben, vor allem in unermesslicher Zahl, das überall zu haben ist. Bald gingen auch die Anmeldeungen zu Tausenden ein und schon nach wenigen Wochen waren die ersten Fahrten ausverkauft; inzwischen sind bereits die meisten Fahrten der Sommermonate besetzt.

Sieht kommen nun aus den Reihen unserer Mitglieder zahlreiche Klagen und Beschwerden, die uns zu folgenden Feststellungen veranlassen:

1. Die NSDAP „Kraft durch Freude“ will einen zusätzlichen Reizverkehr schaffen, der diejenigen Menschen und Gebiete erfasst, die bisher davon ausgeschlossen waren. Wer also schon in den vergangenen Jahren zu den normalen Preisen verreisen konnte, soll sich bei unseren Fahrten nicht beteiligen.
2. Es ist unsere nationale und soziale Pflicht, vor allen Dingen in die deutschen Grenzland- und Kolonialgebiete zu reisen. Deshalb sind auch in diese Gebiete zahlreiche Fahrten vorgelesen, die leider bisher noch nicht die notwendige Beachtung gefunden haben.
3. Jedes Reisegebiet hat nur eine beschränkte Aufnahmefähigkeit. Wenn diese überschritten ist, können weitere Fahrten dorthin nicht unternommen werden. Wir können also nicht sämtliche Urlaubszüge nach Oberbayern oder an die See fahren lassen, weil dort gar nicht genügend Unterkunfts-möglichkeiten vorhanden waren und eine ordnungsgemäße Betreuung unserer Urlauber unmöglich wäre.
4. Die Deutsche Reichsbahn muß mit dem vorhandenen Wagenmaterial und mit ihren Fahrplänen rechnen; sie kann also — besonders in der Hauptreisezeit — nicht unbegrenzt viel Sonderzüge für uns einlegen. Deshalb sind die zahlreichen wohngeordneten Vorschläge, einfach doppelt und dreifach zu fahren, undurchführbar.
5. Aus allen diesen Gründen haben wir in unserem Sonderheft, in unseren Monatsheften, in allen Zeitungen, durch einen Aufruf an die Betriebsführer und durch unsere Amtswalter immer wieder gefordert,

teilt im Frühjahr, Herbst und Winter

Schulbücher bestellen!

Bestellungen auf gedruckte Schulbücher
aller Art nimmt entgegen.

Buchhandlung Hermann Rühle.

Turnen - Spiel - Sport.

Fußball

Jahn 1. — Inf.-Schule Dresden 1. 7:1 (2:1)

Widerwartungen wurden die Gäste in dieser Höhe abgefeiert. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. Die besseren Leistungen zeigten die Jahneute, die ganz groß in Fahrt waren und mit schneller Ballabgabe und genauen Fußspiel glänzten und dadurch auch die Tore erzielten. Die drei Erschleute bewährten sich sehr gut. Die Gäste waren nicht so schlecht wie das Resultat besagt. Lediglich das genaue Fußball fehlte bei ihnen, das sie aber durch großen Eifer erlegten. Der Torhüter war gegen die Treffer machtlos, er verhinderte eine höhere Niederlage. Die erste Halbzeit (2:1) verlief ziemlich ausgeglichen aber nach der Pause konnten sie den stürmischen Angriffen der Jahneute nicht stand halten und in gleichmäßigen Abständen fiel ein Treffer nach dem andern. Gefallen konnte das ruhige und faire Verhalten der Infanteristen trotz der hohen Niederlage. Der Schiedsrichter von Kloppe hatte leichtes Amtieren bei der anschließenden Spielweise beider Mannschaften. Für Jahn war erfolgreich Wegweg 3, Hamann 1, Strauß 1, Herrmann 2 Tore.

Jahn 2. — Lausa 2. 4:3

Das Spiel wurde sehr flott und fair durchgeführt. Beide Mannschaften waren gleichwertig, doch konnte mit etwas Glück das Resultat für Jahn höher stehen.

Jahn Jgd. — Radeberg Jgd. 2:1

Die Gäste traten nur mit 9 Mann an und gaben trotzdem einen ebenbürtigen Gegner ab. Die Jahnjgd. konnte nicht immer überzeugen.

Punktspielabschluss der 1. Mannschaft.

15 Spiele; 6 gewonnen, 2 unentschieden, 7 verloren.
Punktzahl 14 : 16 Punkte. Torverhältnis 49 : 50 Tore.
4. Tabellenplatz.

Best die Ottendorfer Zeitung

Nehmt Euren Urlaub frühzeitig und laßt die Hauptreisezeit

denjenigen Urlaubern, die Familie besitzen und entweder ihre Kinder mitnehmen oder sie während der Reise in den Schulferien zu Verwandten und Bekannten geben, um einmal allein verreisen zu können.

6. Diese Mahnungen sind von unseren Mitgliedern leider nicht befolgt worden. Das Ergebnis war, daß wir unsere Reisen im April und Mai zum Teil nicht durchführen konnten und u. a. sogar einige tausend Seelahrtsplätze anderen Gauen überlassen mußten; auch im vergangenen Herbst und Winter ging es uns ähnlich, obgleich gerade diese Jahreszeiten sich viel besser zum Reisen eignen als der Sommer.

7. Fast 90 v. H. aller Arbeitskameraden und Kameradinnen haben sich auch in diesem Jahr wieder für die Nord- und Ostsee, für den Rhein, für die Seerästen und Oberbayern entschieden. Ein großer Teil dieser Anmeldeungen kann nicht berücksichtigt werden und werden auch in Zukunft solchen Wünschen nicht entsprechen können. Wer sich unteren Anregungen, Mahnungen und Vorschlägen verschließt, wird auch in Zukunft nicht damit rechnen können, daß er mit uns verreist.

8. Für Mai und Juni sind noch zahlreiche Plätze zu fast allen Fahrten frei. Für die Hauptreisezeit liegt noch Zehntausenden die Teilnahme an den Reisen in die deutschen Nordlandsgebiete und Grenzlandgebiete offen, so z. B. Lüneburger Heide, Fichtelgebirge, Eifel, Saartal, Kleingebirge, Bergisches Land, Fränkische Schweiz, Nohfeld, Hunsrück, Rhön, Thüringer Wald, Ostpreußen und Bayerischer Wald. Fürwahr eine reiche Auswahl, so daß jeder ein Reiseziel finden kann.

9. Nach diesen Gebieten können wir bei starkem Andrang die Züge vielleicht sogar verdoppeln, da dort die Aufnahmefähigkeit größer ist als in den überlaufenen Gebieten. Vor allen Dingen aber machen wir darauf aufmerksam, daß wir noch einige weitere Fahrten in den verschiedenen Gebieten durchführen werden. Gerade Erzebischof, Vogtland, Sächsische Schweiz und Lausitzer Bergland sind lohnende Reiseziele, die uns einen gewinnbringenden und erlebnisreichen Urlaub versprechen. Wartet Euch deshalb zu diesen Fahrten, reist in Sachsen!

10. Wer jetzt und im Sommer keinen Platz mehr finden kann, der hebe sich keinen Urlaub für Herbst und Winter auf und nehme dann an einer Urlaubsreise teil. Die sächsischen Betriebsführer haben wir durch einen Aufruf am 15. April gebeten, in der Urlaubsregelung eine andere Haltung einzunehmen, den Urlaub auch in der Wochenmitte beginnen zu lassen und auch im Frühjahr, Herbst und Winter Urlaub zu gewähren.

Deutschland ist immer und überall schön; man muß sich nur von solchen Vorurteilen und überlieferten Anschauungen freimachen!

Arbeitskameraden und Kameradinnen!

Nach dieser Aufforderung erwarten wir, daß nunmehr alle falschen Gerüchte, Missmachereien, Hegereien und Klagen verstummen. Wer bei der von ihm gewünschten Fahrt nicht berücksichtigt werden konnte, muß sich eben für eine andere entscheiden, und wenn er sich noch so zeitig angemeldet hat. Im nächsten Jahr werden dann hoffentlich unsere Mahnungen und Vorschläge besser beachtet als bisher.

Wir reden deshalb so offen zu Euch, weil wir den Mut haben, auch hier neue Wege zu gehen. Die NSDAP „Kraft durch Freude“ ist keine Reisegesellschaft und kein Verkehrs-Büro, bei dem man sich beschweren kann, wenn man seinen gewünschten Platz nicht erhält.

Wir wollen auch dem Reisen und der Urlaubsbegleitung einen neuen, tieferen Sinn geben. Wir wollen in vollster Land und Leute schauen und kennenlernen. Wir wollen auch durch unsere Urlaubsreisen und Wochenendausfahrten der Volksgemeinschaft dienen. Gerade die Volksgenossen und Volksgenossinnen in den deutschen Kolonial- und Grenzgebieten warten voll Sehnsucht auf Euch, ihre Brüder und Schwestern.

Diese große Aufgabe müßt Ihr alle verstehen. Ihr alle müßt an diesem Ziel mitarbeiten! Deshalb rufen wir auch heute wieder den Appell an Euch:

Beteiligt Euch an unseren Reisen, Wochenendausfahrten und Wanderungen! Das schöne Deutschland ruft Euch, laßt Euch von uns hinführen zu ihm!

Nehmt teil an unseren Veranstaltungen! Verbring Euren Urlaub und Eure Freizeit bei den Fahrten und Veranstaltungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

London im Festrausch

Das Königspaar war schon gegen 13 Uhr von seinem Triumphzug durch die Stadt wieder zurückgekehrt. Triumphem harrte eine unübersehbare Menschenmenge viele Stunden lang geduldig vor dem Buckinghamspalast aus. Immer wieder wurden Rufe nach dem König laut, der sich wiederholt auf dem Balkon zeigte. Auch das Erscheinen der Königin, des Prinzen von Wales und der übrigen Mitglieder der königlichen Familie riefen begeisterte Huldigungen hervor. Nach Zeitungsmeldungen soll sich die Zahl der Zuschauer auf rund drei Millionen beziffern lassen.

Die Londoner Bevölkerung und mit ihr die 500 000 Fremden, teils Ausländer, teils Angehörige der Dominions, feierten den Rest des Tages im festlich frohlicher Ausgelassenheit. Zu einem Volksfest gestaltete sich in den Abendstunden das Abbrennen eines gewaltigen Feuerwerks im Hyde-Park. Die Regierungsgebäude, die Museen und der Buckinghamspalast erstrahlten in mörchlichem Glanz.

Eine Fülle von Glückwünschtelegrammen war im Laufe des Tages von allen Staatsoberhäuptern der Welt sowie von den Regierungen der Dominions, vom Vizekönig von Indien und aus den Kolonien eingetroffen. In den Glückwünschen der Dominionregierungen wird ausnahmslos die unveränderliche Treue und Anhänglichkeit zur Krone zum Ausdruck gebracht.

Auch der Oberste Rat der Mohammedaner von Bagdad hat dem König ein Glückwünschtelegramm geschickt. Gleichzeitig lenkt das Telegramm die Aufmerksamkeit des Königs auf die politischen Zustände in Palästina und appelliert „bei dieser großen Gelegenheit“ an den Gerechtigkeits-sinn seiner Majestät.

Für die Einstellung der ärmeren Volksschichten in England sind die Anmerkungen beachtend, die in den Arbeitervierteln der englischen Hauptstadt zu lesen sind, und von denen eine lautet: „Arm, aber loyal!“

Allerdings hat das Fest, abgesehen von der bereits gemeldeten Kundgebung in der City, unter vorübergehenden, wenn auch nicht sehr wesentlichen Störungen vor sich zu gehen von marginaler Seite gelitten.